

Robert Julius Spies, Kaufmann, Erbl. Ehrenbürger, vom 20. Oct. 1865 bis zum 1. Nov. 1873, auf seine Bitte entlassen.

Eduard Seligson, Dr. med., seit dem 5. Apr. 1874.

Geistliche Beisitzer.

Jean Alexandre Francois Mayor, vom 2. August 1834 bis zu seinem am 27. Febr. 1837 erfolgten Tode.

George Louis Schor, vom 10. Nov. 1839 bis zum 15. Mai 1845, wo er auf seine Bitte entlassen wurde.

Paul Heinrich Naef, seit dem 13. Nov. 1846. S. die Prediger der R. G.

Die Locale des Mosk. Ev.-Luth. Consistoriums lagen — so viele ihrer zu ermitteln waren —:

1834. „Pjatnizkaja, Kusnezskaja Straße, Haus der Majorin Sagraeschskoi sub No. 417, gegenwärtig dem Flotten-Lieutenant Baschmakow gehörig.“ (Bericht vom 14. Febr. 1834 an das Gen.=Conf.)

1841. Maly Charitonjewskij Pereulok im jetzigen Hause Jewreinowoi Nr. 43.

1845. Pokrowka, Maly Uspensky Pereulok, Haus Hoffmann. Letztere zwei Angaben nach Mittheilungen des Hn. Moritz Arlt.

1851. Haus der Reformirten Kirche.

1866. Symonjatniki, Haus v. Meyer, später Polissadowoi.

1875. seit dem 1. Sept. Lesortowskaja Tschast, 6. Quartal, Spiridow Pereulok, Haus Rohde.

Beilage XII.

Evangelischer Missions-Verein.

Von Pastor Paul Everth.

Die ersten Anfänge einer Thätigkeit auf dem Gebiete der Mission in Moskau werden von dem P. prim. zu St. Michael N. S. Dittrich ausgegangen sein, welcher, wie es scheint, vom

Jahre 1848 an bis zu seinem 1855 erfolgten Tode im Pastorate ein Mal monatlich einige Freunde des Reiches Gottes versammelte, um sie durch Nachrichten von der Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden zu erbauen u. für dieses Werk des Herrn gemeinschaftlich zu beten. *) Die etwa von diesen Freunden gesammelten Gaben sind wahrscheinlich der Missions-Anstalt zu Basel zugegangen, deren Zögling Dittrich ja einst selbst gewesen war. Auch Pastor prim. Dieckhoff hat monatliche Missionsstunden gehalten. Das von diesen beiden Männern zunächst geweckte Interesse wurde angefaßt durch die Besuche mehrerer auf diesem Felde des Reiches Gottes arbeitenden Männer. So hielt der Director der Leipziger Missions-Anstalt Dr. Graul am 9. Juli 1856 in der St. Petri=Pauli-Kirche einen Vortrag. Im darauf folgenden Jahre erschienen in Moskau Pastor Loesewitz aus Riga, ein Schwager Hugo Hahn's, um für die Rhein. Missionsgesellschaft, Felician Zarembo, einst Dittrich's Genosse im Kaukasus, u. Miss. Haas aus dem Württembergischen, um für die Baseler Mission zu wirken. Der Erstere der Letztgenannten hielt in der St. Petri=Pauli-Kirche einen Vortrag am 23., der Letztere am 29. Juni. Im Jahre 1862 wurden die Gemeinden Moskau's durch die Besuche zweier Missionäre der Rheinischen Miss.=Gesellsch. erfreut: Krone, durch seine Wirksamkeit in China bekannt, u. Hugo Hahn, der unermüdliche Arbeiter unter den Herero. 1863 weilten Pastor Becker, der Freund und Förderer der Judenmission, und Director Hardebrand von der Leipziger Mission in Moskau. Diese Zeugen des Evangeliums haben ohne Zweifel den Gedanken, einen eigenen Missionsverein zu gründen, um sich regelmäßig an der Arbeit zur Ausbreitung des Reiches Gottes theilnehmen zu können, angeregt.

Am 25. März 1863 wurde in einer Versammlung von Missionsfreunden der drei evangelischen Gemeinden Moskau's die Missionsthätigkeit derselben in der Weise organisiert, daß aus der Zahl der sich an diesem Werke Theilnehmenden ein Ausschuß ge-

*) Diese Versammlungen wurden, wie aus einem Anzeigebeste vom J. 1855 hervorgeht, von der Kanzel angezeigt. F.

wählt wurde, welcher sich die Sammlung und Verwaltung der Missionsbeiträge, die Verbreitung von Missionschriften und die Förderung des Missionsinteresses angelegen sein lassen sollte. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden gewählt als Präsident Staatsrath Karl v. Koeppen, der bereits am 9. Oct. 1863 starb — an seine Stelle trat darauf Pastor prim. W. Stahl —, als Cassirer Kaufmann Traugott Blüher, als Mitglieder Pastor Coßmann, Kaufmann Carl Heyne und Pastor Naef, als Schriftführer Pastor adj. Fehrman.

Es wurde beschlossen, am 14. Sept. jedes Jahres ein Missionsfest zu feiern. So ist es auch geschehen bis zum Jahre 1869. Seit 1871 findet dasselbe am 2. Februar jedes Jahres statt u. zwar abwechselnd in den drei evangel. Kirchen Moskau's.

Zur weiteren Förderung des Missions-Interesses wurde beschlossen, daß an jedem zweiten Sonntage des Monats, abwechselnd in den drei evangel. Kirchen Moskau's, Missionsstunden gehalten werden sollen, was auch, mit Ausnahme der Sommermonate, regelmäßig geschehen.

Ein Colporteur, Traugott Müller, wurde angestellt und derselbe mit der Verbreitung von Missionschriften betraut. Nach dessen im Jahre 1866 erfolgtem Tode wurde die Erfüllung der ihm obliegenden Pflichten seiner Wittwe übertragen. Seit 1871 hat der Ausschuß jedoch diese Stelle eingehen lassen, da der Nutzen derselben, in den letzten Jahren wenigstens, nicht den aufgewandten Kosten zu entsprechen schien.

In dem Ausschusse des Missions-Vereins sind im Laufe der Jahre folgende Veränderungen eingetreten. Im Jahre 1865 übernahm Hr. Karl Heyne an Stelle des verst. Hn. Traugott Blüher das Amt eines Cassirers. Pastor adj. Fehrman trat in Folge seiner Uebersiedelung nach St. Petersburg aus dem Comité aus. Ihn ersetzte im Jahre 1866 Pastor adj. Kettler. In demselben Jahre verließ auch P. Coßmann Moskau. Im Jahre 1867 verlor der Ausschuß durch den sel. Heimgang des Pastor prim. W. Stahl, an welchem die Missions-Sache einen warmen Freund gehabt hatte, seinen Vorsitzenden. Die Stelle blieb vorläufig unbesezt. Dagegen war inzwischen H. Oberst

v. Berg in denselben eingetreten. In demselben Jahre schlossen sich dem Ausschusse die Herren Pastor prim. A. W. Fehner u. Pastor sec. P. Everth an, bei welchem Letzteren sich seit 1869 die Missionsbibliothek, sowie die Schriftenniederlage befindet. Im Jahre 1875 legte H. K. Heyne das Amt eines Cassirers des Ausschusses nieder, da er nach Dresden übersiedelte. Ein Dankschreiben für seine hingebende Thätigkeit in der Missions-Sache wurde ihm zugestellt. Am 28. Oct. d. J. reconstituirte sich der Ausschuss unter dem Präsidium des Gen. Maj. v. Berg, u. es gehören ihm gegenwärtig an, als Mitglieder die H. H. R. Lehmkuhl, H. W. Schudnat, R. G. Hasselblatt, Th. Schäfer, als Cassirer, und die Pastore Naef, Fehner, Kettler und Everth, letzterer als Schriftführer.

Es wurde beschlossen, die Sitzungen des Ausschusses regelmäßig mit den Sitzungen des Sections-Comité's der Bibel-Gesellschaft zu verbinden. —

Ueber stattgehabte Missionsfeste geben die Jahresberichte folgende Nachrichten.

Am 14. Sept. 1864 wurde das Missionsfest von den ev. Gemeinden Moskauts zum ersten Male u. zwar unter Betheiligung mehrerer angereicherter Pastoren festlich begangen. Gegenwärtig waren, außer den Jungirenden die Herren Gen.-Sup. Carlblom, Pastore Haken, Schor, Meyer, Johansen, Cand. Kurz u. Disteltamp. Pstr. Goffmann hielt die Anfangsliturgie, Pstr. prim. Stahl die Festpredigt; außerdem sprachen die Pastore Naef von der reformirten Gemeinde und Raeder aus Wladimir, Pastor adj. Fehrmann gab eine Uebersicht über die gesammte Missionsthätigkeit, Pstr. prim. Dieckhoff schloß mit Gebet u. Segen. Am Abend desselben Tages fand eine Fortsetzung der Feier im Lokale der St. Petri-Pauli-Mädchenschule statt, welche durch ein Gebet des Oberpastor Dieckhoff eingeleitet wurde, es folgte eine kurze Rede von Pstr. prim. Stahl, Pstr. Raeder schloß nach einem Vortrage mit einem Gebet.

Am 14. Sept. 1865 wurde das Missionsfest in der St. Michaelis-Kirche gefeiert. Die Predigt hielt Gen.-Sup. Carlblom, einen Vortrag von der Kanzel Pstr. Naef, den Bericht gab wiederum

B. adj. Fehrmann. Am Abend fand eine brüderliche Besprechung in der St. Michaelis-Kirchenschule statt.

Am 6. Dec. 1866 wurde das Fest in der reform. Kirche gefeiert, bei dem Pastor adj. Kettler das Eingangsgebet, Pastor Seeberg aus Wladimir die Predigt über Luc. 12, 32. 33 u. Pastor Naef das Schlußgebet hielt.

Am 14. Sept. 1867 fand dasselbe in der St. Petri-Pauli-Kirche statt, wo nach der von Pstr. Everth gehaltenen Eingangs-Liturgie Pstr. Grohmann aus Twer über Luc. 10, 2 predigte, B. adj. Kettler einen Bericht über den augenblicklichen Stand der Missionen erstattete u. Oberpastor Dieckhoff mit einer Ansprache vom Altar aus u. dem Segen die Feier schloß.

Am 8. Sept. 1868 fand zur Feier des Missionsfestes ein Abendgottesdienst in der St. Michaelis-Kirche statt, bei dem P. Seeberg aus Wladimir die Predigt über Joh. 9, 4 hielt, worauf Pstr. Everth, anknüpfend an das Gleichniß Marc. 4, 26—29 einen kurzen Ueberblick über die gesammte Missionsthätigkeit des Jahres 1867 gab.

Am 14. Sept. 1869 fand die Feier in der reform. Kirche statt. Pstr. Everth sprach in der Predigt auf Grund von Psalm 102, 14—18 über den Bau des geistlichen Zion u. H. Pstr. emeritus Schor trug einen sorgfältig ausgearbeiteten Bericht über die gesammte Missionsthätigkeit des Jahres 1868 vor. Im Jahre 1870 fiel die Feier wegen ungünstiger Zeitverhältnisse aus.

Am 2. Febr. 1871 wurde das Missionsfest in der St. Petri-Pauli-Kirche gefeiert. Pstr. Johansen aus Twer hielt die Festpredigt über Luc. 2, 25—32 u. Pstr. prim. Fehner den Bericht über die gesammte Missionsthätigkeit des Jahres 1869.

Am 2. Febr. 1872 fand die Feier abermals in der St. Petri-Pauli-Kirche statt. Die Predigt hielt Se. Hochwürden der General-Superintendent Dr. Carlblom über Psalm 96, den Missionsbericht Pstr. Naef.

Am 2. Febr. 1873 wurde das Missionsfest in der St. Michaelis-Kirche gefeiert, bei welchem Pstr. Everth die Predigt über Joh. 1, 45—51 hielt, während Pstr. Naef wiederum den Bericht erstattete. Die Feier des Missionsfestes am 2. Febr. 1874 in der reform. Kirche wurde eingeleitet von Pstr. Fehner durch eine Ansprache über

Luc. 12, 32; ihm folgte als Festredner Missionar Heine, aus Süd-Rußland gebürtig, der im Dienste der Rheinischen Missions-Gesellschaft unter den Batta's auf Sumatra das Evangelium gepredigt hat. Er legte der Schilderung seiner dortigen Missionsarbeit die Stelle Jesaja 53, 12 zu Grunde. Pstr. Raef entließ die Versammlung mit Gebet und Segen.

In demselben Jahre besuchte noch ein zweiter Bote des Evangeliums Moskau, der Missionär Hugo Hahn, dessen Arbeit im Dienste der Rheinischen Missions-Gesellschaft den Namaqua und Ova Hereró in Südwest-Afrika gewidmet gewesen war. Nachdem er am 23. Juni in der St. Michaelis-Kirche, am 24. Juni in der St. Petri-Pauli-Kirche gepredigt hatte, hielt er am 25. Juni in der reform. Kirche einen Vortrag über die Hereró-Mission jetzt und vor 25 Jahren.

Am 2. Febr. 1875 fand die Missionsfeier in der St. Petri-Pauli-Kirche statt. Die Predigt hielt Pstr. Everth über Psalm 118, 14—16, den Bericht Pstr. Fehner.

In demselben Jahre war es den Missionsfreunden vergönnt, wiederum zwei der Mission dienende Männer zu hören. Am 5. und 6. März hielt der Missions-Inspector der Gofnerischen Mission Lic. Plath aus Berlin in der St. Petri-Pauli-Kirche zwei Vorträge über die von dieser Mission ausgehende Arbeit unter den Kolhs in Ostindien. Am 4. Mai sprach der im Dienste der Juden-Mission stehende Pastor Adrian van Andel aus Amsterdam in der reformirten Kirche über die Thätigkeit der amerikanischen Erweckungsprediger Moody und Sankey in England. Am Tage zuvor, am Sonntage Jubilate, hatte er in der St. Michaelis-Kirche über Ezech. 37, 1—4 gepredigt, um das Interesse für das Volk Israhel anzuregen.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben des Missions-Vereins in den Jahren 1862—1875 entnehmen wir den zwölf gedruckten Berichten desselben folgende Data: Die Gesamt-Einnahme des Vereins, unter Abzug der aus dem Verkauf von Missionschriften gelösten Gelder, sowie der aufgelaufenen Zinsen, in diesen 14 Jahren bezifferte sich auch 11.542 R. 82 K. S., wovon 565 R. 20 K. aus anderen Orten, z. B. Irkutsk, Kasan, Samara u. A. stammten, wo-

raus sich ergibt, daß in dem erwähnten Zeitraume 10977 R. 60 K. in Moskau zum Besten der Mission aufgebracht worden sind. Die aus obiger Gesamtsumme sich ergebende Durchschnittsziffer von 784 Rbl. wurden beträchtlich überschritten in den Jahren 1862 (904 R. 40 K.), 1864 (920 R. 65 K., darunter ein Vermächtniß des Staatsraths von Koeppen mit 300 R.), 1865 (1066 R. 26 K. bisher die größte Jahreseinnahme überhaupt), 1867—68 (854 R. 43 K.), 1869—70 (1037 R. 37 K.), 1871—72 (852 R. 18 K.) und 1874 (1040 R. 44 K.). Die geringsten Einnahmen kamen vor in den Jahren 1865—66 (670 R. 57 K.) und 1870—71 (671 R. 53 K.), was vielleicht seinen Grund in den reichen Gaben hat, welche aus Moskau für die Verwundeten in den beiden großen Kriegen dieser Jahre dargebracht worden sind.

Die Gesamtausgabe an Unterstützung von Missions-Gesellschaften belief sich auf 9102 R. 24 K. und zwar erhielten im Laufe dieser Jahre in verschiedenen Raten:

die Leipziger Missions-Gesellschaft . . .	3003	Rub.
„ Rheinische „ „ . . .	2444	„
„ Baseler „ „ . . .	1511	„
„ Mission der Brüdergemeinde . . .	690	„
„ Hermannsburger Mission . . .	560	„
„ Anstalten zu Jerusalem . . .	380	„
„ Juden-Mission, besonders in Kaschnew. . .	377	„
„ Gößnerische Mission . . .	111	„ 87 Kop.
Verschiedene andere Missions-Institute . .	25	„ 37 „
	9102	Rub. 24 Kop.

Den Rest der Ausgaben bilden: Gehalt des Colporteurs, Anschaffung von Missionschriften für die Missions-Bibliothek, Verwaltungs- u. Druckunkosten u. dergl. —; am 1. Jan. 1876 war in Cassé ein Saldo von 674 R. 23 K. — Der Herr fördere u. mehre dieses sein Werk in unserer Mitte!